

Beschlüsse vor Parteisekretären und dem Paraktiv, das öffentliche Auftreten der Sekretariatsmitglieder, die Berichterstattung der Grundorganisationen vor dem Sekretariat und andere Formen der Kontrolle zusammen mit Maßnahmen zur Qualifizierung der Parteiarbeit erfolgen konnte.

Die Planung nach Schwerpunkten möchten wir am Beispiel der Arbeit der Kreisleitung mit den Parteiorganisationen der Braunkohlenbetriebe erläutern. Der Strukturpolitik unserer Republik Rechnung tragend, wurde zum 1. Juli 1968 aus bisher vier Braunkohlenwerken, die sich über drei Kreise erstrecken, ein Braunkohlenkombinat gebildet. Zur Kreisparteiorganisation gehören drei Parteiorganisationen der Braunkohle, darunter die der Kombinateleitung. Die ökonomischen Hauptaufgaben für dieses Kombinat besagen, daß die Fondsrentabilität bis 1970 auf 146 Prozent zu erhöhen ist und daß eine bessere Auslastung der Grundfonds und allseitig verbesserte Leitungsstruktur zu erreichen sind.

Diese Aufgaben können nur gelöst werden, wenn alle im Braunkohlenkombinat Beschäftigten ihre Initiative auf die Durchführung der geplanten Maßnahmen richten. Sie erfordern auch, daß die Werktätigen des Kreises die Maßnahmen zur Rationalisierung der Kohleindustrie verstehen.

Die Kreisleitungssitzung im September wertet die Erfahrungen der politisch-ideologischen Arbeit zur Lösung dieser Schwerpunktaufgabe aus. Sie bezieht dabei die Klärung der Grundfragen ein, welche Bedeutung die Hilfe und Unterstützung der Sowjetunion bei der Veränderung der Primärenergiestruktur zum Beispiel durch den Bau der Erdgasleitung hat und von welcher Bedeutung es andererseits ist, wissenschaftlich-

technischen Höchststand in der Energiewirtschaft der DDR zu erreichen, was für ein Vorteil sich daraus für die ganze Volkswirtschaft und für jeden einzelnen ergibt.

Die Kreisleitung erläutert ständig die Unterschiede der Strukturpolitik bei uns und im Ruhrgebiet. Am praktischen Leben weist sie nach, daß strukturverändernde Maßnahmen unter unseren sozialistischen Bedingungen mit und für die Menschen durchgeführt werden. Die Kreisleitung wirkt dazu auch auf die Leitungskräfte ein, denn sie spielen bei ihrer Verwirklichung eine große Rolle.

Differenzierte Parteiaktivtagungen im Braunkohlenkombinat tragen dazu bei, alle diese Probleme unter den Werktätigen zu klären. Es trägt auch zur Entwicklung neuer Leitungsformen und -methoden bei, daß der Kombinatdirektor vor den Parteiaktivisten seine Vorstellungen und die Vorhaben der Direktion hierzu darlegt und in freimütiger Diskussion Hinweise und Vorschläge der Genossen entgegennimmt.

Zu den Grundsatzfragen nimmt das Sekretariat ebenfalls auf der Grundlage des Planes regelmäßig Stellung. Es behandelt unter anderem die politische Führung des sozialistischen Massenwettbewerbs zur Vorbereitung des 20. Jahrestages der DDR und analysiert dabei, wie die Genossen der Gewerkschaft an den strukturbestimmenden Vorhaben den Wettbewerb organisieren.

Berichterstattung des Parteisekretärs der Grundorganisation der Kombinateleitung über Erfahrungen und Ergebnisse der Parteiorganisation bei der sich aus der Prognose der Energiewirtschaft der Republik für das Braunkohlenkombinat „Glück auf“ ergebenden politisch-ideologischen Aufgaben ergänzt die Untersuchungen

In der Dreherei des neuen Landmaschinenbaubetriebes in Tröbitz — einem ehemaligen Braunkohlenwerk, das auf die Herstellung von Teilen für den Landmaschinenbau umgestellt wurde — bedienen ehemalige Gleisarbeiter und E-Lokfahrer die neuen Drehmaschinen. Helfried Zschiedrich (vorn), 40 Jahre alt, war 13 Jahre im Gleisbau tätig. Er mußte, wie fast alle 800 Beschäftigten, zur Vorbereitung auf die neue Produktion noch einmal „in die Lehre“ gehen,

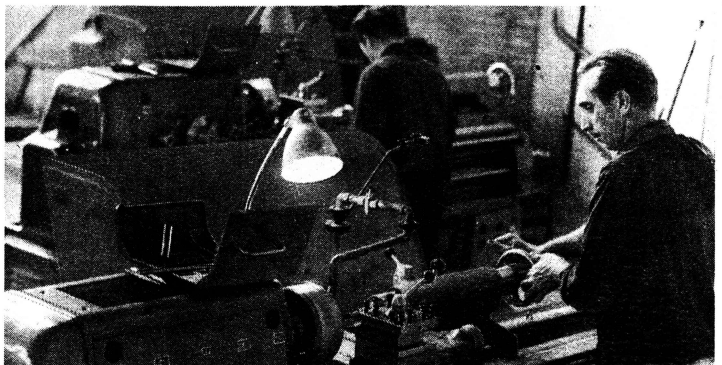


Foto: ZB/Großmann